

## Der Natur im Bezirk auf der Spur

Die **Woche der Artenvielfalt (14. - 22.5.2016)** wurde am 18.5. 2016 zum Anlass genommen, Juwelen von Naturlandschaften im Bezirk Schärding in ihrem Charakter und ihrer Artenvielfalt Interessierten näher zu bringen. Das Entdecken von Pflanzen und Tieren bildete während der Bereisung den Mittelpunkt.



### ● Kopfung, Steinbruch „Ach“

**Gelbbauchunken** konzertierten während des Besuches mit ihrem „Unken“, welches durch den Widerhall in den Felswänden verstärkt wurde. Danke an unsere Mitglieder in der Ortschaft Ach für die Reaktivierung bereits zugewachsener Tümpel für die Verbesserung der Laichgewässer.

Die **Erdkröten** laichten im großen Steinbruchsee ab. Die Kaulquappen sind für viele Laichfresser (Fische, Enten) ungenießbar.



Gelbbauchunke

Erdkröte - Kaulquappengesellschaft

Der **Uhu** als regelmäßiger Brutvogel im Steinbruch zeigte seine Anwesenheit durch Kotspuren auf Felsvorsprüngen.

Der aufgelassene Steinbruch scheint seine Ruhe und Beschaulichkeit wieder gefunden zu haben.



Ahörndlmoor

### ● Kopfung, Ahörndlmoor

Von Moorspezialisten wurde eine Versuchsfläche zum Studium von Entwicklungen der Botanik auf Rohböden, mit Grundwassermeßstellen eingerichtet.



Waldwiese Walleiten

### ● St. Ägidi, Waldwiesen Walleiten

Die verschiedenen Wiesentypen überraschten allgemein. Magerrasen, Feuchtwiese mit Fieberklee, Orchideen, Sonnentau, Siebenstern, Wollgras. Waldwiese-West: Mahdvergleichsfläche zur Pfeifengraswiese mit starker Horstbildung geschaffen.



Blumenwiese bei Pangrazkapelle

### ● St. Ägidi - Pangrazkapelle, Blumenwiese

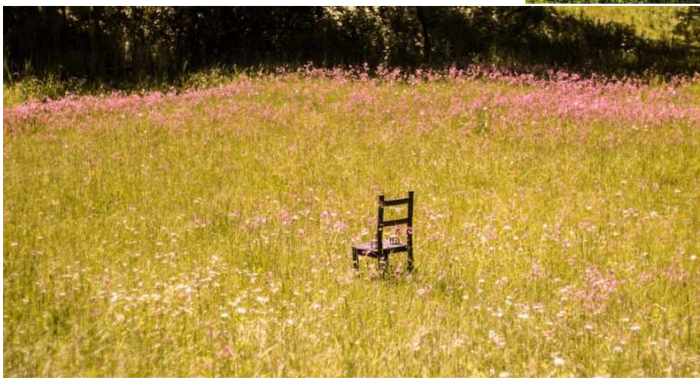
Die Blütenpracht der Blumenwiese ist für den Bezirk einmalig. Der Erhalt als solche ist unserer Bezirksgruppe ein besonderes Anliegen.

# Rudis Naherholungsgebiet in Diersbach - Mitterndorf: Aufgelassene Sandgrube als Relaxoase für Pflanzen, Tier und Mensch

Was privater Naturschutz zum Erhalt und Förderung der Artenvielfalt imstande ist, stellt uns Rudolf Zauner aus Diersbach – Mitterndorf vor. Die Sandgrube erwarb er anfang der 90er Jahre zum Schutz des privaten Umfeldes. Der Naturschutzbund freut sich mit der Familie Zauner – ein vorbildlicher Beitrag für Mensch, Umwelt und Natur.

## Texte und Fotos Rudi Zauner:

Ein fürsorglich **gepflegtes Biotop** mit Teich bietet einen Lebensraum für unterschiedlichste Pflanzen und Tiere.



Mit viel Liebe und Geduld ist eine große und **wunderschöne Blumenwiese** entstanden auf der mittlerweile seltene Blumenarten zu finden sind.

**Das Summen der Bienen** könnte man als musikalische Untermalung der Atmosphäre in der Sandgrube bezeichnen. Dank der vielen unterschiedlichen Blumenarten gibt es hier für die Bienen mehr als genug zu tun.



In der Sandgrube ist auch nahrhaftes zu finden. Die unterschiedlichen Obstbäume werden jedoch nicht geerntet. **Alle Früchte** kommen der Tierwelt zugute.



In handgemachten Vogelhäuschen finden seltene **Vogelarten ein neues Zuhause** und fühlen sich in der natürlichen Stille wohl.

Zauneidechse

## Privat und ehrenamtlich ein Vorbild:

# Die Steffl-Naturschutzwiese

Was aus privater Einsicht und Initiative zu Gunsten des Erhalts und der Förderung der Artenvielfalt bewegt, geschützt, geschaffen und entwickeln kann – die Familie Steffl bietet ein interessantes Beispiel auf einer 0,85 ha großen Wiese in Schardenberg – Winkl.

Nebenbei erwähnt: Alois Steffl betätigt sich schon langjährig ehrenamtlich als Naturwacheorgan – also blieb es bei ihm nicht nur beim „über etwas reden“ oder als amtliche Autorität nur zu informieren oder zu ermahnen.

### Texte und Fotos Alois Steffl:

Wir konnten die Wiese Mitte der Neunziger Jahre - ungefähr 0,85 Hektar - erwerben. Davon sind 0,6 ha eben und nach Süden offen. Der Rest unserer Wiese neigt sich in mittleren Gefälle nach Osten. Ein Wald bildet nördlich sowie westlich die Grenze. Einige Granitfindlinge im ebenen Teil verhinderten, dass diese als Acker für die Landwirtschaft interessant war. Kaufinteresse war von Landwirten wenig vorhanden.

Nach dem Erwerb pflanzten wir auf dem nach Osten abfallenden Teil der Wiese 3 Hecken, jede mit ca. 35 x 7 Meter - 18 Arten Heckenpflanzen im Dreieckverbund.

Im Herbst 2016 beginnen wir abschnittsweise mit dem „auf den Stock setzen“. Feldahorn, Salweide und Eberesche sind zu großwüchsig geworden. Die Hecke wird damit wieder verjüngt.



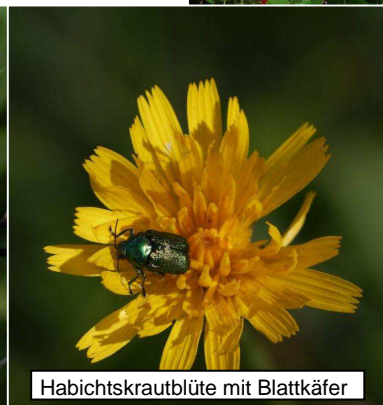
Heckenzüge nach Norden



Rote Heckenkirsche



Wespenspinne



Habichtskrautblüte mit Blattkäfer



Gemeiner Bläuling



Schafgarbe mit Bockkäfer

Nach 10 Jahren wurde unsere Wiese ökologisch wertvoll eingestuft. Die Mahd darf ab erst ab 1. Juli erfolgen.

Im ebenen Teil blühen im Frühjahr zuerst Traubenhyazinthen, später der Dolden-Milchstern. Die dominanten Blumen sind ab Juni Glockenblume, Gemeines Ferkelkraut, Margeriten, Hornklee und Flockenblume.

Im Teil zwischen den Hecken blüht als erstes das Wiesen-schaumkraut. Weitere Vorkommen sind Wiesenschafgarbe, Heilziest, Ackerwitwenblume sowie Einjähriges Berufkraut.

## Der Naturschutz im Bezirk Schärding

# – Naturschutztelegramm:



### Dem Naturschutz verpflichtet

Legitimiert durch die Mitgliederversammlung, mit Erkenntnissen aus der Vogelkunde „beflügelt“, mit meinen Kontakten zu Naturschützern, Regierungsstellen und zur Wissenschaft, sehe ich es in meiner persönlichen Verantwortung, dem Naturschutz im Bezirk „ein Gesicht“ zu geben.

„Wer nicht kommuniziert, über den wird kommuniziert“ – wir wollen Informationen zur Natur und zum Naturschutz den Bezirk betreffend hinkünftig öfter herausgeben. Nicht alle Mitglieder sind ans Internet angeschlossen oder wollen es nicht unbedingt sein.

Was die Natur an Schönem, weniger Schönem und auch Nichtguten im Bezirk betrifft, das soll mit Transparenz und politisch unabhängig zur Sprache gebracht werden. Anlassbezogen werden Umweltinformationen von uns bei Behörden immer wieder abgefragt.

Eine Stütze im Naturschutzbund sind auch eine Reihe von Biologen, die sich fachlich aktiv in die Bezirksgruppe einbringen.

Alles zusammen wirkend lässt für den Naturschutz im Bezirk auch Erfolge erleben.

**Geht's der Natur gut, geht's den Menschen gut!**

Walter Christl

**Naturschutz-Stammtisch**  
jeden 3. Montag im Monat  
Hotel Hofmann / Biedermeierhof  
Schärding, Passauerstrasse 8  
– ausser Feiertag / Änderung vorbehalten!

## Was hat sich in letzter Zeit im Naturschutz getan, was tut sich, was beschäftigt uns?

● **Schutz der Erdkröte in St. Florian - Vielsassing:** Seit 2015 wird im Abschnitt der Gemeindestrasse „Teufenbach - Vielsassing“ durch eine nächtliche Durchfahrteinschränkung die Erdkröte auf der Wanderung zu einem Laichgewässer geschützt.

Dem ging eine positiv verlaufene Information und Befragung von Bewohnern in Teufenbach und Vielsassing voraus.

In den Vorjahren wurde mit einem Schutzzaun gearbeitet - 2012 (2660 Tiere), 2013 (1670 Tiere) und 2014 (2900 Tiere).

Danke der Gemeinde St. Florian am Inn und der BH Schärding.

● **Graureiherabschüsse:** Die Graureiherbrutbestände haben sich seit die BH Schärding – über Anträge von Fischgewässerbewirtschafter – Zwangsabschüsse im Gießkannenprinzip erteilt, von über 88 Brutpaare im Jahre 1990 mit Schwankungen auf 29 Brutpaare 2016 verringert.

● **Ringeltaubenabschüsse:** Zu dieser Vogelart erteilt die BH Schärding ausserhalb der Schonzeit nach dem Oö. Jagdgesetz (1.2. bis 31.8.) Zwangsabschüsse, praktisch in der Brutzeit. Laut Feststellung eines Landwirtes sollen in Sauwaldgemeinden ganze Gebiete Ringeltaubenfrei geschossen worden sein (2014: 675 Tiere, 2015: 655 Tiere).

● **Rabenvogelverordnung:** Mit einer Landesverordnung wurden bis 30.4.2020 der Fang mit der „Nordischen Krähenfalle“ sowie mit dem „Kleinen Elsternfang“ bzw das Erlegen der Rabenkrähe (1.7. bis 28./29.2.) und der Elster (1.8. bis 28./29.2.) frei gegeben.

Der Naturschutzbund ist nicht gegen eine Bejagung der Rabenkrähe, jedoch gegen den Fallenfang. Die Elster soll ganzjährig geschützt werden. Eine Gefahr für Habicht, Bussard, Sperber & Co. ist nicht ausgeschlossen.

● **Der Habicht – Ökologiefaktor und Schirmart:** Die „Problemvögel“ Ringeltaube, Rabenkrähe und Elster werden in ihren Beständen von Habicht & Co. sowie dem Uhu maßgeblich beeinflusst.

Der Habichtbestand ist in OÖ. um rund 80 Prozent ausgedünnt. Als Spitzenbeutegreifer wirkt er als Schirmart für Niederwild und Singvögel.

● **Wachtelkönig in den Naturschutzwiesen in Sigharting:** Lateinisch „crex crex“ - diese Wiesenralle hörte man aus einer Wiese im Bereich der Naturschutzbund-Naturschutzwiesen übersetzt „krex krex“ rufen.

Mit Einverständnis des Grundbesitzers auf verspätete Mahd sowie Unterstützung des Landes OÖ scheint ein Bruterfolg wahrscheinlich.

### Am Naturschutzbund-Email interessiert?

Email an [schaerding@naturschutzbund.at](mailto:schaerding@naturschutzbund.at)  
Im Betreff „Newsletter“ einsetzen.

### Impressum

Herausgeber: Naturschutzbund Bezirksgruppe Schärding  
Redaktion / Verantwortung - Inhalt: Bezirkssprecher Walter Christl  
Alle: 4786 Brunnenthal, Korneredt 32.  
Tel. 0043 664 73628384 / E-Mail: [schaerding@naturschutzbund.at](mailto:schaerding@naturschutzbund.at)